



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 08.01.1916

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104791)

Beantwortl. 16

J. S. 1. 16.

Hochverehrte hiesige Meiste!

Meine schöne Abicht, Ihnen, wenn es
Ihnen willkommen wäre, bald wieder
WR Littel zu schicken, wird nun, wie
so mancher andere Plan, wohl durch-
kreuzt werden. Bei unsr neuen „Kriegs-
musterung“, die am 5. d. M. stattfand,
bin ich (sphenliches Zeichen von Ge-
sundheit) für „Kriegsverwendungsfähig
Infanterie“ erklärt worden. Wie mir der
Bezirkskommandeur sagte, seien die
Einberufungen der Tauglich befundenen

bald zu erwarten, ich solle daher sogleich
dem hiesigen Universitäts-Kurator Anzeige
machen. Das habe ich pflichtschuldig
gethan (ohne jeden Zusatz, der Wünsche
oder Gefühle erkennen ließ), und nun
erhalte ich den Bescheid, er könne mich
nicht reklamiren als Dekan, da für
die Vertretung behörden Dekane ja
hinlänglich gesorgt sei durch die Be-
stimmung, daß die Auswärtigen ein-
zurufen haben. Etwas anderes habe
ich natürlich auch nicht erwartet. Daß
ich nicht unentgeltlich sei für die Fakultät,

ist selbstverständlich und, selbst wenn ich
mich dafür gehalten hätte, würde ich das
doch noch gesagt haben.

Zunächst hatte ich Lust, das soeben
mit übernommene Amt weder niedzulegen,
da ich die wenigen Wochen oder vielleicht
gar Tage, die ich unter Umständen noch
bis zur Einberufung haben werde, natür-
lich gern anders ausgefüllt hätte als mit
Fakultätsgeschäften. Nach Rücksprache
mit befreundeten Kollegen, bin ich aber
davon zurückgetommen und will nun
anshalten auf dem Posten, bis das Sa-
mmlerrecht herabwirdfällt.

Sie können sich wohl denken, daß ich bei

allem Patriotismus und dem freundigen Willen,
wenn möglich den verhassten Krieg mitzukämpfen,
doch mit getheiltem Gefühle dem entgegen zu sein.
Mit 46 Jahren in den Kämpfe Dienst gehen,
ist hart. Wenn der Herran Labruer ruht,
das muß doch ein Bild für Götter sein.

Bitte erzählen Sie auch Schöpf von meiner
Lage. Ich werde schon jetzt kaum sterben
können. Das Urkundenheft mit der Rost
stana wird Ihnen in den nächsten Tagen
als Gegengabe für den Sachan-Beitrag
ins Haus fliegen, für den ich Welmalts danke.

Grußen Sie Ihre Frau und Ihre
bestens und lassen Sie Sie selbst
herzlichst grüßen von Ihrem alten
getreuen Lehne.